

## Zweyter Abschnitt

### von den Special-Anschlägen der im Pacht zu gebenden Stücke.

#### Einleitung.

**E**in Landhaushalt giebt nur durch die Vereinigung mehrerer einzelnen Nutzen bringenden Stücke einen Ertrag. Eins muß die Quelle des andern werden, und nachdem diese ergiebig ist, wird sich auch der Nutzen desjenigen Stücks, dem daraus das Nöthige zufließt, vergrößern.

Der Ackerbau ist der Hauptgegenstand eines vereinigten Landhaushalts und der erste Grund des Wohlstandes eines Landes, welches aus sich selbst seinen Reichtum nehmen will. Zufällige Beschaffenheiten der Lage des Landes können zwar auch Quellen zum Erwerb eröffnen, aber sie ruhen nicht auf dem ersten Grunde, den der Ackerbau giebt, und sind manchen zufälligen Veränderungen unterworfen.

Die Grundlage des Ackerbaues ist die Viehzucht, welche dem Acker Dünger zum Wachstume geben muß. Alle künstliche Düngearten, die man bisher hat erfinden und jenem substituiren wollen, haben nicht den glücklichen Erfolg gehabt, und haben dabey den Mangel, daß die Art, wie sie erzeugt werden, nicht zugleich den Nutzen bringt, den das Vieh, welches den Dünger giebt, schafft. Auch dieses giebt wieder einen Ertrag, der dem Menschen, auf den sich nun einmal alles bezieht, nothwendige Bedürfnisse und Bequemlichkeitsmittel liefert. Der künstliche Dünger kann allenfalls nur dazu dienen, das zu ersetzen, oder voll zu machen, was am natürlichen fehlt. Ein völliges Surrogat kann er nie werden.

Will man also die Beschaffenheit des Ackerbaues und seinen möglichen Ertrag gründlich untersuchen: so muß man vor allen Dingen zu erforschen suchen, ob hinreichende Mittel, ihm Gedeihen zu verschaffen, da sind. Der mögliche Bestand des Viehes aller Art, welches Dünger giebt, muß also

also